

Osttirol

WWF warnt vor weiterem Iselkraftwerk

Kraftwerkspläne in Matriei sorgen für Kritik des WWF. Heute Abend behandelt der Gemeinderat das Thema.

Innsbruck, Matriei i. O. – Ein zusätzliches Kraftwerksprojekt an der Isel ist aufgetaucht: Zwischen Brühl und Huben im Gemeindegebiet von Matriei könnte ein Laufkraftwerk entstehen – die Tiroler Tageszeitung berichtete. Heute Abend sollen im Matrieier Gemeinderat erste Pläne präsentiert werden und man will über eine weiterführende Studie beraten. Laut Bürgermeister Andreas Köll ist der Industrielle Michael Theurl (Theurl Leimholzbau) involviert. Geplant ist das Kraftwerk vorerst als Gemeinschaftsprojekt von neun Anliegergemeinden der Isel, zwischen Prägraten und Oberlienz.

Der WWFFlussexperte Christoph Walder ist empört: „Die Osttiroler Bürgermeister versenken Naturschätze hinter Staumauern“, wettet er in einer Aussendung und ruft die Ortschefs dringend zur Vernunft auf. Nach dem Virgental und dem TiwagVorhaben am Tauernbach sei dies nun das dritte MegaProjekt im Umkreis von 15 Kilometern von Matriei. „Wie soll die Natur das aushalten?“, fragt Walder. Der letzte freie Gletscherfluss dürfe nicht dem schnellen Profit geopfert werden. „Es ist unerträglich, dass solch überdimensionierte Kraftwerkspläne in einem derart sensiblen Gebiet überhaupt auf Papier gebracht werden dürfen“, so der WWFExperte weiter.

Kraftwerke an der Isel würden außerdem dem Tiroler Kriterienkatalog widersprechen, ist Walder überzeugt. Das vorliegende Projekt brächte es auf zumindest fünf „hoch sensible“ Kriterien. Dazu zählen der Natur- und Artenschutz, die Fischfauna oder das Vorkommen von europarechtlich geschützten Pflanzen. (TT, co)